

promisses, das eben der Ausdruck an und für sich nahelegt. Den häretischen Konfessionen und noch mehr der Gesamtheit der Juden, der Mohamedaner, der götzendienerischen Heiden sowie der abtrünnigen Neuheiden gegenüber kann er unsererseits selbstredend nur in dem ganz uneigentlichen Sinne eines tatkräftigen Wunsches Anwendung finden, daß dieselben sich durch Verstandes- und Willens- Befehre mit der Kirche vereinigen möchten. Es ist auch von selbst klar, daß bei den ersten Christen von „Einigungsbestrebungen“ im eigentlichen Sinne dem Heidentum gegenüber überhaupt keine Rede sein konnte.)

Indes auch im obigen abgeschwächten Sinne stehen der Verwirklichung jener Erwartung — ohne gewisse Modifikationen — bedeutende Hindernisse im Wege.

Der Religions-Unterricht an der ungeteilten einklassigen Volksschule.

Von Joh. Ev. Pichler, Pfarrer, und Wilh. Pichler, Coop. in Maffau (Nied.-Oest.)

(Schluß.)

(Fortsetzung des Lektionsplanes.)

Zweites Jahr.

Neben jeder Lektion ist der Memorierstoff angegeben. Hierbei bedeutet „Fr.“ die Fragen aus dem großen Katechismus, „N. T.“ die biblische Geschichte von J. Schuster, bearbeitet von G. Mey, Neues Testament; „R.“ weist auf die 15 Rosenkranz-geheimnisse hin.

Drittes Hauptstück.

Von der Liebe und den Geboten.

2. Abteilung.

Von den zehn Geboten Gottes.

(Fortsetzung.)

1. 4. Gebot Gottes. Pflichten gegen die Eltern. Ehrfurcht Fr. 402, 403, gegen die Eltern als Stellvertreter Gottes (Der ägyptische Josef, 404, 408, 409. Cham). Liebe (Josef, Absalom). Gehorsam (Jesus). Lohn und Strafe (Josef, Cham, Absalom). Ehret die Eltern!
2. Fortsetzung. Pflichten gegen die Vorgesetzten und Fr. 410, 411, gegen das Alter. Pflichten gegen Pflegeeltern und Lehrer, 414, 415. Meister und Dienstgeber. Geistliche und weltliche Obrigkeiten und Pflichten gegen dieselben. Wann man Eltern und Vorgesetzten nicht gehorchen darf. Pflichten gegen das Alter. Liebet den Gehorsam!
3. 5. Gebot Gottes. Sünden gegen das leibliche Leben des Fr. 420, 422, Nächsten. Gegen das eigene Leben. Hütet euch, dem Nächsten 424. oder euch selbst zu schaden!
4. Fortsetzung. Sünden gegen das 5. Gebot in Gedanken und Fr. 421, (427, Worten. Versündigung gegen die Seele des Nächsten (Mergernis). erste Hälfte) 428, 429. Hütet euch, Mergernis zu geben!
5. 6. Gebot Gottes. Die meisten Verdammten sind es wegen Fr. 431, 433, der Unkeuschheit. Wodurch die Keuschheit verletzt wird. Warum 436. man diese Sünden ganz besonders meiden soll.

6. Fortsetzung. Was zur Verletzung der Keuschheit verleitet. Fr. 432, 439.
Mittel, um die Keuschheit zu bewahren. „O wie schön ist
ein keusches Geschlecht!“
7. 7. Gebot Gottes. Was durch dasselbe verboten Fr. 440, 441,
wird. Diebstahl und Raub, Wucher und Betrug. Zurück- 442.
haltung fremden Gutes. Beschädigung fremden Eigentumes.
Gott schützt durch das 7. Gebot das Eigentum. „Was nützt es
dem Menschen“ 2c.
8. Fortsetzung. Was durch das 7. Gebot befohlen wird. Fr. 451.
Jedem das Seinige lassen, geben, leisten. Pflicht der Wieder-
erstattung; wann sie eintritt und wie sie zu erfüllen ist. Folgen
der Nichterfüllung dieser Pflicht; darum hütet euch vor jeder
Ungerechtigkeit!
9. Wiederholung.
10. 8. Gebot Gottes. Sünden gegen die Wahrhaftigkeit. Sünden Fr. 453, 454.
gegen die Ehre des Nächsten. Seid wahrhaft!
11. Fortsetzung. Entmachung der Verleumdungen gegen die Ehre Fr. (467).
des Nächsten. Hinweis auf die beiden Hauptmomente des
8. Gebotes. Hütet eure Zunge!
12. 9. und 10. Gebot Gottes. Neuntes Gebot. Zehntes Gebot. Fr. 469, 470,
Gott sieht auf das Herz. Haltet die zehn Gebote! 472, 473, (476).

3. Abtheilung.

Von den fünf Geboten der Kirche.

13. Von den Kirchengeboten überhaupt und dem ersten Fr. 477, (478),
insbesondere. Die Kirche hat die Gewalt, Gebote zu geben. 479, 480.
Die fünf Gebote der Kirche. Entstehung und Einteilung der
Feiertage. Pflicht, diese zu halten. Haltet die Kirchengebote
gewissenhaft!
14. 2. Gebot der Kirche. Bedeutung des heiligen Messopfers Fr. 486, 487,
und Entstehung des Gebotes. Größe der Verpflichtung und 490.
Entschuldigungsgründe. Die gebührende Andacht. Das Predigt-
hören. Versäumt diese Pflicht nie!
15. 3. Gebot der Kirche. Historische Entwicklung des Gebotes. Fr. 493, 498,
Die beiden Arten des Fastens. Wann jede Art geboten ist. 499 (teilweise).
Wer verpflichtet, wer entschuldigt ist. Haltet das Fastengebot
gewissenhaft.
16. 4. und 5. Gebot der Kirche. Viertes Gebot. Fünftes Gebot. Fr. 502, 505,
Die Kirche befehlt nur, was uns zum Heile ist; gehorchet gerne! 506.
17. Wiederholung.

Viertes Hauptstück.

Von der Gnade und den Sakramenten.

1. Abtheilung.

Von der Gnade.

18. Die Gnade. Die beistehende Gnade. Die heiligmachende Fr. 513, 516,
Gnade. Zusammenfassung. Betet um die beistehende, bewahrt 521.
die heiligmachende Gnade!

2. Abteilung.

Von den Sakramenten im allgemeinen.

19. Die Sakramente im allgemeinen. I.¹⁾ Es gibt sichtbare und wirksame Zeichen der Gnade. Einsetzung der sieben Sakramente durch Jesus Christus. Wie uns die Sakramente heiligen. Begriff des Sakramentes. Gebraucht diese Gnadenmittel eifrig!

Br. 523, 524,
(528), 529,
530.

3. Abteilung.

Von den Sakramenten insbesondere.

20. Die Taufe. Begriff und Wirkungen. Die Taufe von Christus eingesetzt als das erste und notwendigste Sakrament. Das sichtbare Zeichen. Die unsichtbare Gnade. Dankbarkeit für die Taufgnade.
21. Fortsetzung. Wie die Taufe gespendet wird. Zeremonien der Taufe. Wer die Taufe spenden kann und was zur Gültigkeit notwendig ist. Taufversprechen und Taufpaten. Haltet das Taufversprechen!
- 22.²⁾ Die Firmung. Bedürfnis des heranwachsenden Alters nach besonderer Stärkung. Das sichtbare Zeichen, von Christus angeordnet. Wirkungen und Begriff der Firmung. Erfordernisse zum würdigen Empfang. Bittet den heiligen Geist um seine Gnade!
23. Wiederholung.
- Unterricht über das allerheiligste Sakrament des Altars.³⁾
24. Das allerheiligste Sakrament des Altars. Begriff. Einsetzung des allerheiligsten Sakramentes. Erfüllung des Auftrages Jesu durch Bischöfe und Priester. Namen und Begriff dieses Sakramentes. Dankbare Gegenliebe.
25. Die Gegenwart Jesu im Sakramente des Altars. Wie Jesus gegenwärtig ist. Wie wir ihn verehren sollen.
26. Das heilige Messopfer. Begriff. Die Opfer des alten Bundes; Begriff und Arten des Opfers. Das Kreuzesopfer. Dieses wird im Messopfer erneuert. Ehrfurcht und Andacht bei der heiligen Messe.
27. Fortsetzung. Der vierfache Zweck des heiligen Messopfers. Die heilige Messe ein Lobopfer. Ein Dankopfer. Ein Sühnopfer. Ein Bittopfer. Wohnet der heiligen Messe gerne bei!
28. Fortsetzung. Die Hauptteile der heiligen Messe. Das Evangelium und die wichtigeren der vorhergehenden und nachfolgenden Teile. Das Offertorium. Die Wandlung und was vorhergeht und nachfolgt. Die Kommunion und der Schluß der Messe. Achtet auf die Teile der heiligen Messe!

Br. 543, 544,
545.

Br. (548), 550.

Br. 559, (561).

Br. 574, 578,
579, 583.

Br. 586, 588,
589.

Br. 593, 594,
595, 599.

Br. 606.

Br. 610, (612,
614); Gebete zur
hl. Wandlung
(Anhang, Nr. 12)

¹⁾ Eine zweite Lektion über die Sakramente im allgemeinen findet sich unten am Schlusse des 4. Hauptstückes. — ²⁾ Diese Lektion wird vor Pfingsten, im Anschlusse an die biblische Erzählung der Herabkunft des heiligen Geistes zu nehmen sein. Den Firmlingen ist ein besonderer Vorbereitungsunterricht zu erteilen. ³⁾ Dieser Unterricht soll womöglich zur österlichen Zeit, etwa nach der Leidensgeschichte, genommen werden. Den Erstkommunikanten ist ein besonderer Vorbereitungsunterricht zu erteilen.

- (29.) Das Betragen in der Kirche. Der brennende Dornbusch — Heiligkeit des Gotteshauses. Das Verhalten beim Eintritt in die Kirche, beim Verweilen in derselben, bei Aussetzung des Allerheiligsten, beim Austritte u. s. w. Segen oder Fluch könnt ihr euch im Gotteshause holen!
- { 30. Die heilige Kommunion. Begriff. Notwendigkeit. Wann wir verpflichtet sind, sie zu empfangen. Versäumt diese Pflicht nie! Fr. 615, 618.
- { 31. Fortsetzung. Gnaden der würdigen Kommunion. Frevelhaftigkeit der unwürdigen Kommunion. Empfängt die heilige Kommunion gern und oft, aber ja nie unwürdig! Fr. 619, 625.
32. Was bei der heiligen Kommunion zu beobachten ist. Fr. 620, 629, Vor der Kommunion. Bei derselben. Nach derselben. Die 630, (632). Frucht der heiligen Kommunion hängt von würdiger Vorbereitung und Dankagung ab.
33. Wiederholung.
- Beichtunterricht.¹⁾
34. Vom Sakrament der Buße überhaupt. Jesus verleiht Fr. 634, 635, die Gewalt, Sünden nachzulassen. Was wir durch das Sakrament 639, 640. der Buße erlangen. Was der Sünder dabei zu leisten hat. Danket der göttlichen Barmherzigkeit!
35. Die Erforschung des Gewissens. Notwendigkeit, Begriff. Fr. 641, 644, Art und Weise, das Gewissen zu erforschen. Erforschet euer 646. Gewissen täglich!
36. Von der Reue überhaupt. Notwendigkeit und Begriff der Reue. Sie muß innerlich, über alles groß und allgemein sein. Sie muß übernatürlich sein. Vergesst nie, vor der Beichte Reue zu erwecken! Fr. 649, 650, 651, 669.
- { 37. Die vollkommene Reue. Unvollkommene und vollkommene Reue. Was die vollkommene Reue wirkt. Wann man sie erwecken soll. Fr. 664, 665, (666).
- { 38. Der ernstliche Vorsatz. Notwendigkeit und Begriff. Was der ernstliche Vorsatz alles einschließen muß. Bessert euch nach jeder Beichte auch wirklich! Fr. 671, 674.
- { 39. Die Beichte. Notwendigkeit und Begriff. Wie die Beichte beschaffen sein muß. Die unaufrichtige, ungiltige Beichte. Fr. 678, 679, (680), 681. Beichtet immer aufrichtig!
- { 40. Fortsetzung. Wie die ungiltige Beichte gut zu machen ist. Fr. 688, 694, Was zu tun ist, wenn man ohne Schuld eine schwere Sünde nicht Punkt 1—3. gebeichtet hat. Äußere Form der Beichte. Wie oft man beichten soll.
- { 41. Die Genugthuung. Nach der Beichte bleiben gewöhnlich noch zeitliche Strafen übrig. Notwendigkeit und Begriff der Genugthuung. Wie man die auferlegte Buße verrichten soll. Verrichtet auch freiwillig Bußwerke! Fr. 695, 701.
- { 42. Der Ablass. Begriff. Vollkommene und unvollkommene Ablässe. Erfordernisse zur Gewinnung. Bemühet euch eifrig, Ablässe für euch und für die armen Seelen zu gewinnen! Fr. 704, 709, (710—712.)

¹⁾ Der Erstbeichtunterricht ist den betreffenden Kindern besonders zu erteilen.

43. Wiederholung.
44. Die letzte Delung. Jesus hat zum Troste der Kranken die letzte Delung eingesetzt. Art und Weise der Spendung der Sterbesakramente, insbesondere der letzten Delung. Begriff der letzten Delung. Wie man sich bei Verfehlungen benehmen soll. Fr. (714), 716.
45. Fortsetzung. Wer die letzte Delung empfangen kann. Nähere Erklärung ihrer Wirkungen. Wie man sich vorbereiten soll. Empfanget sie rechtzeitig und sorget auch bei anderen dafür! Fr. (720, 721), 723, 724.
46. Die Priesterweihe. Wie die bischöfliche und priesterliche Gewalt übertragen wird. Umfang derselben. Pflichten gegen die Priester. Fr. 725, 727, (728).
47. Die Ehe. Begriff und Wirkungen. Kirchliche Gerichtsbarkeit über die Ehe, Ehehindernisse. Vorbereitung auf den Ehestand. Fr. 732.
48. Die Sakramente im allgemeinen. II. (vergleiche Lektion 19). Welche Sakramente man nur einmal, welche man öfter empfangen kann. Sakramente der Toten und Sakramente der Lebendigen. Man muß die Sakramente würdig empfangen. Fr. 532, 534, 536, 540, (541).
49. Wiederholung. Einiges über die Sakramentalien. Fr. (752).

Fünftes Hauptstück.

Von der christlichen Gerechtigkeit und den vier letzten Dingen.

1. Abteilung.

Von der christlichen Gerechtigkeit.

50. Die Sünde überhaupt. Die Todsünde. Begriff der Sünde. Wie die Sünde begangen wird. Wann man eine Todsünde begeht. Bosheit und Folgen der Todsünde. Lieber sterben als sündigen. Fr. 757, 758.
51. Die läßliche Sünde. Wann man eine läßliche Sünde begeht. Ihre Bosheit und ihre Folgen. Die christliche Gerechtigkeit. Hütet euch auch vor der läßlichen Sünde! Fr. (754), 768.
52. Die sieben Hauptsünden. Hoffart. Geiz. Neid. Unmäßigkeit. Zorn. Trägheit. Meidet diese Sünden besonders sorgfältig! Fr. 772, 773.
53. Die Sünden gegen den heiligen Geist. Die himmelschreienden Sünden. Wie gefährlich es ist, der Gnade des heiligen Geistes zu widerstehen. Die einzelnen Sünden gegen den heiligen Geist. Die himmelschreienden Sünden. Fürchtet und verabscheuet diese Sünden! Fr. 789, 791.
54. Die neun fremden Sünden. Zur Sünde raten, reizen, andere sündigen heißen. In anderer Sünde einwilligen, daran teilnehmen. Zur Sünde stillschweigen, sie nicht strafen, sie loben, sie verteidigen. „Wehe dem Menschen, durch welchen Aergernis kommt!“ Fr. 793.
55. Die christliche Tugend. Die drei göttlichen Tugenden. Die den Hauptsünden entgegengesetzten Tugenden. Schmücket die Seele mit Tugenden! Fr. 800, 808; Form. d. 3 göttl. Tugenden aus d. Morgengebet im Anh. d. Katechismus.

56. Die guten Werke. Die wichtigsten guten Werke. Was gute Werke sind. Ihre Verdienstlichkeit. Sammelt euch Schätze für den Himmel! Fr. 832, 833, 835.
57. Wiederholung.

2. Abtheilung.

Von den vier letzten Dingen.

58. Der Tod und das Gericht. Der Tod. Das Gericht. Das Fegefeuer. Denket oft an den Tod und seid bereit! Fr. 851, 853, 858, 860.
59. Hölle und Himmel. Die Strafen der Hölle. Wer in die Hölle kommt. Die Freuden des Himmels. Wer in den Himmel kommt. Scheuet weder Opfer noch Mühe, um der Hölle zu entgehen und den Himmel zu erwerben! Fr. 867, 868, 873, 874. R. 14, 15.

Geschichte des Neuen Testaments.

a) Um Weihnachten.

- (60.) Verkündigung der Geburt des Johannes. Rückblick auf das alte Testament; der Vorläufer des Erlösers. Verkündigung des Engels an Zacharias. Des Zacharias Zweifel. Dank für Gottes Barmherzigkeit. R. I. 1.
61. Mariä Verkündigung und Heimsuchung. Verkündigung der Geburt Jesu; Dankbarkeit für die Menschwerdung. Mariä Heimsuchung. Ehrfurcht vor Maria, der Mutter Gottes. R. I. 2; R. 1, 2.
62. Geburt des Johannes und Geburt Jesu. Geburt des Johannes. Geburt unseres Herrn Jesu Christi. Freude, Dank, Liebe. Vom Weihnachtsfeste und Weihnachtsgottesdienste. R. I. 5; R. 3.
63. Darstellung Jesu. Die drei Weisen. Darstellung Jesu im Tempel. Die drei Weisen aus dem Morgenlande. Glück, Jesum in der Kirche zu besuchen. R. I. 7; R. 4.
64. Flucht nach Aegypten. Der Knabe Jesus als Vorbild. Flucht nach Aegypten und Rückkehr; die göttliche Vorsehung. Der Knabe Jesus im Tempel. Sein heiliges Leben in Nazareth. Nehmet ihn euch zum Muster! R. I. 9; R. 5.
65. Wiederholung.
- 66.¹⁾ Die täglichen Gebete.

b) Zwischen Weihnachten und Ostern.

67. Vorbereitung des Lehramtes Jesu. Johannes der Vorläufer Jesu. Jesus wird getauft; glaubet an Jesus! Jesus wird vom Teufel versucht; widerstehet der Versuchung! R. I. 11.
68. Lehramt und Wunder Jesu. Einiges über das Lehramt Jesu. Jesus segnet Kinder. Die Hochzeit zu Kana. Liebet den gütigen Jesus! R. I. 14.
69. Wunder Jesu. Die Krankenheilungen. Erweckung des Jünglings zu Naim. Jesus vermehrt Brote. „Kommet alle zu mir“ u. s. w. R. I. 25.
70. Fortsetzung. Der Sturm auf dem Meere. Auferweckung des Lazarus. Glaubet an Jesus! R. I. 30.

¹⁾ Diese Lektion kann beliebig verschoben werden.

c) Unmittelbar vor Oftern.

71. Leiden Jesu. Warum Jesus gelitten hat. Unterhandlung des Verräters; das Osterlamm und die Fußwaschung. Einsetzung des allerheiligsten Altarsakramentes. Jesus sagt den Verrat des Judas, die Flucht der Apostel und die Verleugnung des Petrus vorher. Dankbare Liebe zu Jesus. N. T. 66.
72. Fortsetzung. Jesus am Delberge. Gefangennehmung Jesu. N. T. 69; N. 6.
Jesus vor Annas und Kaiphas. Liebe und Reue.
73. Fortsetzung. Des Petrus Sünde und Reue; des Judas vergebliche Reue. Des Pilatus Feigheit verursacht Jesu neue Leiden. Mitleid und Reue. N. T. 72;
N. 7, 8.
74. Fortsetzung. Jesus wird gekreuzigt. Jesus spricht die sieben letzten Worte und stirbt. Eröffnung der Seite Jesu und sein Begräbniß. Liebe, Hingebung an Jesus. N. T. 78;
N. 9, 10.
75. Wiederholung.
76. Die Zeremonien der Charwoche. Auferstehung Jesu. N. T. 80; N. 11
Der Gründonnerstag. Der Charfreitag; das heilige Grab. Der Charsamstag. Auferstehung Jesu; Auferstehungsfeier und Osterfest. Begehret diese heiligen Tage andächtig!

d) Vor Christi Himmelfahrt.

77. Die Himmelfahrt Jesu. Verkehr des auferstandenen Heilandes mit den Aposteln und letzter Auftrag an dieselben. Die Himmelfahrt Jesu. Von der Wiederkunft Jesu. Verlangen nach dem Himmel, Treue gegen Jesus. N. T. 86; N. 12.

e) Vor Pfingsten.

78. Die Ausgießung des heiligen Geistes. Biblische Erzählung. N. T. 88; N. 13.
Wer der heilige Geist ist. Was er in uns wirkt. Verlangen nach seiner Gnade und Gebet zu ihm.
79. bis 81. eine Vorbereitungsstunde vor dreimaligem obli-
81. gaten Sakramentenempfangen.¹⁾
82. bis 83. Gesamtwiederholung.

Bei ungünstigen Umständen läßt sich durch Weglassung der mit () versehenen und Zusammenziehung der mit Klammern verbundenen Nummern die Zahl der Lektionen auf 72 vermindern.

Folgende Stücke sollen durch Verwendung als Schulgebet oder durch chorweises Auftragen am Schlusse des Unterrichtes das ganze Jahr hindurch immer wieder geübt werden:

a) Gebete.

Kreuzzeichen, Vaterunser, Begrüßet seist du Maria, Glaubensbekenntnis, Ehre sei dem Vater, Der Engel des Herrn.

Morgengebet, Gebete vor und nach dem Essen, Abendgebet, Reuegebet, Schutzengelgebet.

Gebete zur heiligen Wandlung, kurze Formel der drei göttlichen Tugenden, Rosenkranzgeheimnisse, Freitaggebet.

¹⁾ Außerdem geht einmal dem Sakramentenempfangen der ausführliche Beichtunterricht (Lektion 34 bis 43) vorher.

b) Lehrstücke.

Die sechs Grundwahrheiten.

Die Gebote Gottes und der Kirche, die sieben Hauptsünden.

Die sieben Sakramente, die fünf zum Empfange des Sakramentes der Buße notwendigen Stücke.

Die vier letzten Dinge.

Materiale für den Büchertisch

der christlichen Familie

mit besonderer Rücksichtnahme auf die heranwachsenden Töchter.

Von Johann Langthaler, reg. Chorherr und Stiftshofmeister in St. Florian
(Oberösterreich). (Nachdruck vorbehalten.)

Das Gebiet der Belletristik ist ein endloses: einmal gelesen verlieren Erzählungsschriften den Wert, man verlangt nach neuen Büchern für die unterhaltende Lektüre und unsere Buchdrucker sorgen schon dafür, daß dem Lesepublikum der „Stoff“ nicht ausgeht; dadurch ist auch für die fortdauernde Beschäftigung des Rezensenten gesorgt. Gewissermaßen muß dieser dem guten Hausvater gleichen, der jedem Gliede der Familie sein Stück Brot besorgt. Auch unsere Aufgabe wird es, wie bisher, so auch in Zukunft sein, der christlichen Familie, allen Gliedern derselben, eine gesunde geistige Nahrung darzubieten durch Bekanntgabe guter, sittenreiner Bücher für den Büchertisch. Eine kleine Begünstigung müssen wir uns diesmal erlauben, die besondere Rücksichtnahme auf die heranwachsenden Töchter des Hauses; nicht bloß die Regeln der Galanterie veranlassen uns hiezu, auch nicht allein der Umstand, daß viele junge Mädchen leidenschaftlich gern lesen. Diese Lesewut bei Mädchen will uns gar nicht gefallen! Wie viel Zeit geht unbenützt, ja man muß sagen, durch ungeeignete Lektüre schlecht benützt vorüber! Diese lesewütigen Mädchen überreizen ihre Phantasie, die Erzählungen können ihnen bald nicht mehr „pikant“ genug sein, sie legen den Grund zu moralischen Verirrungen und sie versäumen die beste Zeit zu ihrer praktischen Ausbildung, daher bei vielen jungen Frauen die horrende Unkenntnis bei Gründung eines Hausstandes, welche den Witzblättern reichliches Materiale bietet, sich lustig zu machen über die ersten Kochversuche der jungen Hausfrau u. dgl.

Warum wir in der folgenden Arbeit das heranwachsende weibliche Geschlecht besonders bedacht haben, hat seinen Grund darin, daß dem jugendlichen Alter der Mädchen eine besondere Wichtigkeit beigemessen werden muß. Bei diesem Alter handelt es sich um die Pflege und Rettung des reinen tugendhaften Sinnes, der die Jungfrau zum Gegenstande der Achtung für alle Menschen, zur Zierde der Kirche, zum Lieblinge des Himmels macht. Für viele junge